











































Ihre drei Kinder kommen zur Welt: 1963 Christine-Elisabeth, 1966 Claus-Christian und 1969 Hans-Ulrich.

Am 2. Januar 1962 entscheiden die Stadtvertreter der Elbestadt in einer interfraktionellen Sitzung, den 31jährigen Regierungsassessor Dr. Manfred Bruhn als einzigen Kandidaten für die bevorstehende Bürgermeisterwahl zu nominieren.

Dr. Manfred Bruhn ist seit Oktober 1961 bestens auf das Amt vorbereitet. Er führte bereits entscheidende Verhandlungen über die Müllverbrennungsanlage, arbeitete an der Umwandlung des Krankenhauses, beschäftigte sich mit den Wohnungsproblemen der Stadt.

Kommunalpolitik ist sein Thema. Vielleicht hat sein Vater nicht nur die Liebe zur kommunalen Arbeit in ihm geweckt, sondern auch die Fähigkeit, den »richtigen Nerv im abwechslungsreichen Leben einer Stadt« zu treffen. Dr. Bruhn betrachtet die kommunalpolitischen Angelegenheiten, wie es scheint, zuerst distanziert, größere Zusammenhänge im Blick, nähert sich dann den konkreten Problemen der Stadt, bezieht sie aufeinander, kommt zu ersten Ergebnissen, die er mit Nachdruck durchzusetzen beginnt.

Ein historischer Geburtstag, der 300. der Grundbücher der Stadt Glückstadt, wird am 21. Januar 1962 gefeiert. In diesen Büchern, die ursprünglich Erdbücher heißen, sind alle Beurkundungen und Rechtsverhältnisse an Grundstücken geregelt.

Indirekt spielen sie nun eine Rolle: Man denkt darüber nach, wie der Raum, den die Stadt für den Wohnungsbau benötigt, zu erweitern sei. Die Erdbücher werden als Grundlage für die Verhandlungen über Gebietserweiterung mit den Umlandgemeinden betrachtet. Dr. Bruhn sieht, auf seiner Suche nach neuem Raum für die Stadt, in diesem ersten Baustein ein Fundament der Möglichkeit ihrer Ausdehnung.

Am 1. April 1962 tritt Dr. Manfred Bruhn, 31 Jahre alt, das Amt des Bürgermeisters an. Er ist der jüngste Bürgermeister in Schleswig-Holstein. Der Amtsantritt wird überschattet von den Folgen der verheerenden Sturmfluten zwischen dem 12. und 17. Februar desselben Jahres. Die Warnungen des Katastrophenschutzamtes finden in der schlimmsten Nacht, der des 16. auf den 17. Februar, keinen Ansprechpartner. Dr. Bruhn, in der Funktion des Stellvertreters des erkrankten Bürgermeisters der Stadt, Dr. Horn, als Bürgermeister zwar gewählt, aber noch nicht im Amt, befindet sich in Itzehoe, wo er noch wohnt. Für ihn wird diese Bedrohung der Stadt durch Naturgewalten eine prägende Erfahrung.